

Wiesbadener Tagblatt.

47. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 1 M. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17.000 Abonnenten.

Einzel-Preis:
Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.,
Reklamen die Beilage für Kleinanzeigen 50 Pfg.,
für Kurwörter 75 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen zur nächsten Erscheinung der Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 600.

Preisprophet No. 52.

Samstag, den 23. Dezember.

Preisprophet No. 52.

1899.

Abend-Ausgabe.

Weihnachten.

Seit 1900 Jahren erdnt an jedem Christfest der Gesang, der zuerst von Engelschritten erklang: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“. Freilich, die hehre Botschaft, welche die Klänge des Weihnachtsliedes verkünden, steht nicht überall in Uebereinstimmung mit den Thatfachen, vor welche die rauhe Wirklichkeit uns stellt. Und gar Mancher mag wohl mahnend fragen, wo denn der Frieden auf Erden herrsche und worüber in der Welt er Wohlgefallen empfinden solle.

Wir brauchen nicht in jene Ferne zu blicken, wo ein friedliches und tapferes Volk die Pflichten mit der Würde verknüpft hat, um seine Heimat und seine Freiheit gegen den ungerechten Angriff des übermächtigen England zu wahren, wenn wir die Verwirklichung der hehren Friedensbotschaft vermessen wollen. Auch in dem politischen Leben unseres Volkes ist von Friede und Einigkeit wenig genug zu verspüren, und gar Manches sehen wir, worüber wir Wohlgefallen nicht zu empfinden vermögen. Die Zeit, in der wir leben, ist nicht friedlich, und die Aufgaben, vor deren Lösung diese unsere Zeit gestellt ist, läßt wenig Raum der stillen Besinnlichkeit, welche uns in den schweren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Kämpfen der Gegenwart trösten könnte durch einen Blick in die schlichtere Vergangenheit und durch einen Ausblick in eine bessere Zukunft.

Ueber die Unterschiede zwischen Gegenwart und Vergangenheit belehrt uns die Geschichte. Und wer in diese Vergangenheit mit offenen Augen blickt, der wird aus den Fortschritten, welche die Menschheit in ihrer Jahrtausende langen Geschichte kämpfend errungen hat, die Hoffnung auf eine noch bessere Zukunft schöpfen. Aber, darüber sollen wir uns nicht hoffungslos hinwegtäuschen, der Zustand der völligen Glückseligkeit und des ewigen Friedens ist ein Ideal, nach dem wir streben sollen, das wir aber niemals erreichen werden.

Im Leben des Menschen, im Leben der Menschheit ist der Kampf die Regel, der Friede die Ausnahme. Von Kindheit an ist das Leben des Menschen ein Kampf, ein Kampf um Wissen und Erkenntnis, um Beruf und Brod, ein Kampf ums Dasein, denn Mensch sein, heißt kämpfen sein. Aber eine weise Vorkehrung hat dafür Sorge getragen, daß die Tage des Kampfes abgelöst werden durch Tage des Friedens, durch Tage, an denen die Arbeit ruht und Streik und Unruhe, durch Tage, die uns im ruhigen hoffenden Treiben einen Augenblick vergönnen des stillen Nachdenkens und des ungestörten Friedens.

Kein Tag ist hierzu geeigneter als der heutige, der uns die Botschaft des frohlichen, seligen, gnadenbringenden Weihnachtsfestes kündigt. Heute ruht der Kampf des Lebens, der laute Rausch des Tages verstummt und die heiligen Lebensschancen in den Herzen der Menschen weichen sanfteren und edleren Regungen. Heute denken wir jener Zeit, da der bedrückten, äußerlich und innerlich unheimlichen Menschheit eine neue Lehre verkündet wurde, jene Lehre der allumfassenden

Liebe, der Veröhnung und des Friedens. Heute erinnern wir uns mit verstärkter Macht daran, daß die Menschen einander nicht bekämpfen, sondern sich unterstützen sollen, und daß hoch über den kleinen Sonderinteressen des Einzelnen das große Interesse des Ganzen, das Wohl der Gemeinlichkeit steht.

Und wenn heute auch noch lange nicht erfüllt ist, was Christus vor 19 Jahrhunderten lehrte und predigte, daß alle Menschen gleich und in gleicher Weise dazu bestimmt seien, sich gegenseitig zu helfen und in Eintracht und Frieden an der Fortentwicklung, der Besserung, der Vervollkommenheit unseres Daseins, unserer Existenzbedingungen zu wirken und zu arbeiten, wenn jene Mahnung noch allzu wenig beherzigt wird: der Weg, den die Menschheit in diesem Zeitraum von 1900 Jahren zurückgelegt hat, zeigt doch, daß die Richtung des Weges, mag auch Mander und mancher Zeit vom Wege abirren, aufwärts, dem Fortschritt zugewendet ist.

Und gerade das Weihnachtsfest, dieses Fest des Lichtes und der Hoffnung, soll uns ermahnen, daß wir in den Kämpfen der Gegenwart nicht verzagen, sondern voll unsere Pflicht thun, Jeder an seinem Platz, sei dieser auch noch so bescheiden. Und wer in allzu pessimistischer Gesinnung und unangebend der Erfahrung, daß jede Zeit von denen, die in ihr leben, für die schlimmste gehalten wurde, diese Gegenwart, weil sie ihm nicht erfüllt, was er gewünscht, weil sie ihm vielleicht allzu viel an enttäuschten Hoffnungen brachte, als trüb und trostlos empfinden möchte, den mahnt die Botschaft des seligen, frohlichen, gnadenbringenden Weihnachtsfestes, hoffend auf eine bessere Zukunft zu glauben und in dieser Hoffnung zu verweilen, noch ihm Muth und Geduld und Schmerzliches der Gegenwart gebracht.

Sat Reien sie geschieden,
Hat Dornen sie gebunden,
— Wirb ab, Herz, was Dich trübt
Und was Dich bange macht!

Deutsches Reich.

Entschlich.

Die „Kreuzzeitung“ ist, so meldet uns das Bureau Herold, in der Lage, Einzelheiten über die That des Prinzen von Arenberg bringen zu können, welcher D i k r i k t e s auf einer Station bei Wijnhoek war, und vor ein Kriegesgericht, dessen Urtheil dem Kaiser zur Bestätigung vorliegt, gestellt war. Demnach handelt es sich um den Eingeborenen Billy Gahn, welcher sich im Dienst des Prinzen befand. Nach einem Gespräch zwischen Herrn und Diener entfernte sich letzterer, ohne sich des geringsten Verschens bewußt zu sein. Der Prinz forderte den Pöbel auf, auf Gahn zu schießen. Der Soldat schoß in die Luft, und auf eine nochmalige Aufforderung schoß er den Gahn ins Bein. Dann trat der Prinz hinaus und schoß den Eingeborenen in den Leib und in den Kopf, trotz der flehenden Hilfen des Eingeborenen. Der Prinz nahm nun seinen Gewehrstock und rührte so lange in dem Gehirn des Gahn herum, bis dieser verstarb. Die entsetzliche That des deutschen Beamten, der dadurch den deutschen Namen geschändet und unendliche Schmach auf

seinen pringlichen Titel gehäuft hat, wird hoffentlich im Reichstag ordentlich zur Sprache kommen. Es ist mehr als bedauerlich, daß dieser Fall entscheidliche Ausschreitungen nicht vereinzelt in unseren Kolonien blossteht. Nun, man wird so wohl wieder den „Tropenkolter“ entzündbigen ins Gesicht führen. — Wir erhielten diese Nachricht gestern schon, stellten sie aber zurück, bis auch andere Blätter die ans langlanbliche grenzende Mitteilung bringen würden. Das ist inzwischen geschehen, und so dürfte an der Richtigkeit nicht zu zweifeln sein. — Hoffentlich ist dies das letzte Mal, daß sich ein deutscher Kolonialbeamter als Beside in Menschengefährdung erweist. Jedenfalls sollte streng darauf gesehen werden, daß nur moralisch zweifelhafte Personen als Beamte nach den Kolonien geschickt werden, nicht aber Leute „vom Stande“, welche im Vaterland die Richtigkeit nicht gut gethan und nun anderwärts versorgt werden sollen.

* Berlin, 23. Dezember. Die von einer parlamentarischen Kommission verordnete, den Reichshaus-Präsidenten Dr. Koch betreffende Nachricht, daß derselbe in bürgerlichem Stolge den Adel abgelehnt hätte, ist, der „Post“ zufolge, vollständig unbegründet.

* Rundschaun im Reich. Der Reichstagsabgeordnete Freiherr Heyl v. Herrnsheim in Worms wurde von den Stadtverordneten wegen seiner großen Verdienste um die Stadt und seinen unermüdeten beständigen hervorragenden Bemühen das Ehrenbürgerrecht der Stadt Worms einstimmig verliehen. — Der Ausbruch der Verfassungsangelegenheit Altens bedroht die Errichtung einer Kugelhellstätte für die Provinz und bewilligte für 100 Betten einen Betrag bis zu 400.000 M. Mit dem Provinzialparlament zur Bekämpfung der Tuberkulose wird die Verfassungsangelegenheit zu diesem Zweck sich in Verbindung setzen. — Die Bewegung, welche durch den Fall Viktor Stingara hervorgerufen ist, zieht in Mitteldeutschland und im Deutschen weitere Kreise. In zahlreichen übrighen Orten haben Arbeiterversammlungen stattgefunden, an welchen sich angelegene Männer, wie z. B. in Göttingen der Präsident des Landtages, beteiligten. Die Petition, welche von Odenabrück aus an den Kaiser abgelehnt wird, trägt über 11.000 Unterschriften und wird, alsbaldig eine energische Erklärung an den Kaiserminister, in wenigen Tagen nach Berlin abgehen.

Der Krieg in Südafrika.

Vom südlichen Kriegsschauplatz.

London, 23. Dezember. So viel aus den lächerlichsten Berichten über die Schmach der Kolonialarmee ist, Dezember zu erleben ist, denken sich die Engländer, welche die Engländer im Stich lassen wollten, noch an dieselbe Stelle, wo sie damals waren. Die Buren können die Beute nicht über den Tagelohn hinaus schaffen, weil die Position der verlassenen Botschaft unter dem englischen Geschützfeuer liegt, und die Engländer können an dieselben nicht heran, weil sie sich aus Furcht dem tödlichen Geschützfeuer der Buren aussetzen würden.

Vom nördlichen Kriegsschauplatz.

W. Kapstadt, 17. Dezember. Ein Telegramm aus Mosera meldet, Kommandant Diedericks sei gefallen. Einzelheiten fehlen noch.

Id. London, 23. Dezember. Aus Klerksheim wird berichtet, daß die englische Abtheilung von Stormberg eine weisse Flagge gehißt hätte und sich den Buren ergab. Die übrigen englischen Abtheilungen wurden nacheinander gefangen genommen, nachdem sie die Geschütze zerlegt und die Geschützrohre zerbrochen hatten. Die Buren machten jedoch Nachforschungen und fanden die Rohre wieder. Die Buren haben selber bedeutende Verstärkungen erhalten, die Geschütze der Engländer trenn gelassenen Buren beiegt und das Getreide abgemäht und mit sich genommen.

„Wenn Sie glauben,“ antwortete er, „daß es ich nicht schadet, so soll es mich von ganzem Herzen freuen. Das wird das erste richtige Weihnachten, seit vor drei Jahren statt des Weihnachtsengels der erste Todesengel durchs Haus schwebte.“

„O, wie müssen Sie gelitten haben!“ sagte sie theilnahmsvoll.

„Ja, liebe Schwester,“ entgegnete er, „es war eine schwere Zeit; aber das Herz wird mit der Zeit ruhig, und wenn ich jetzt an jene Tage zurückdenke, so trübt mir die Thräne nicht mehr den Blick auf ihr vom friehlichen Schimmer der Verklärung umflossenes Bild. Den Kindern aber fehlt das trauende Mütterchen, und ich denke nur mit Schmerzen an die nahe Zeit, wo das schöne Band der Liebe, das sich bereits um Sie und die lieben kleinen geschlungen hat, wieder grausam zerrissen werden muß. Schwester Magdalena, ich werde es Ihnen nie vergessen, was Sie an den Kindern gethan.“

Bewirrt blickte sie zu Boden, als sie den weichen Klang seiner zitternden Stimme vernahm. „Ich habe mich bemüht, meine Pflicht zu thun,“ sagte sie freundlich, „und es ist mir leicht geworden in Ihrem Hause. Ich habe schon unseren Aufgaben gegenübergestanden, wo es mir oft recht weh und bange ums Herz wurde. Die Tage meines Hierseins würden mir ein beständiger Sonnenchein gewesen sein, wenn nicht die Sorge um die liebe Kranke mir in den ersten Wochen so schwer auf dem Herzen gelegen hätte. Da waren die lieben kleinen es vor Allem, was mich aufheiterte und erquickte. „O, wie werde ich es tragen, wenn ich sie nicht mehr sehen darf?“ Eine Thräne schimmerte in den braunen Augen, und sie wandte sich rasch dem Tisch zu, um ihm den schönen blühenden Stern zu zeigen, der die Spitze des Baumes zieren sollte. „O, der schöne Stern!“ rief sie bewundernd.

(Nachdruck verboten.)

Neues Glück.

Eine Weihnachtsgeschichte von Margarethe Gehring.

„Alle Jahre wieder kommt das Christkind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind!“ so sangen sie frohlich, der kleine Walther und die noch kleinere Marie, des Herrn Professors Nichte, sein Trost und der Sonnenchein seines selb der Mutter Tod vereinigten Hauses, und die süßen Kinderstimmen drangen durch die schweren Portieren und die verschlossene Giebelthür bis ins Nebenzimmer, in dem es bunt genug auslachte. Ach, hätten sie doch nur einen einzigen kurzen Blick hineinwerfen dürfen! Die kleinen Herzen brannten vor Ungeduld und Warten der Dinge, die da kommen sollten. Darum sangen sie alle die schönen Weihnachtslieder, welche sie von Schwester Magdalena in den letzten Wochen gelernt hatten, und nach dem andern durch und knipsten dazwischen ihre kindlichen Glöfen an das Gelungene. Walther war sieben, Marie erst fünf Jahre alt. Alle Augenblicke klopfen sie an die Thür des Nebenzimmers, und Walther rief: „Schwester Magdalena, wie lange dauert es noch, bis es Abend wird?“

„Seid ruhig und artig, Kinder!“ antwortete eine Mädchenstimme von drinnen, „macht ja keinen Rärm, sonst geht das Christkind wieder fort, und Großmutter wird wieder trübsinnig.“ Endlich that sich die Thür ein ganz klein wenig auf, eine weiße Hand erschien in der Oefnung, und zwei schöne Pfefferkuchen fielen ins Zimmer, mit denen die kleinen aufzufrischen abtrotten.

Warten in dem behaglich eingerichteten Wohnzimmer, dessen Thür so erwartungsvoll von den kleinen belagert wurde, stand der Christbaum, eine schöne hohe Tanne. Schwester Magdalena, eine angenehme, große Erscheinung, in der ersten und doch so lieblichen Diakonissenstracht, war in vollen Geschäften.

„Gut, daß Sie mir helfen, Schwester Magdalena,“ sagte der Professor, ein stämmiger, faunförmiggealteter Mann mit freundlich-ernst blickenden Augen, indem er sich lächelnd zu seiner Giebelthür umwandte, „allein würde ich mit dem Baum heut' garnicht fertig, es ist eine schätliche Männerarbeit. Sonst hat ja immer meine liebe Marie den Baum ganz allein geschmückt. Nun werden es schon drei Jahre, daß sie mich verließ.“

„O wie gern helfe ich Ihnen, Herr Professor,“ antwortete sie, „es ist mir eine so liebe Beschäftigung, zumal wenn ich an die strahlenden Gesichter der kleinen heute Abend denke. Werden die Augen machen, wenn sie den wunderbaren Baum sehen! Aber jetzt muß ich Sie doch einen Augenblick verlassen und nach der Frau Nähtin sehen, ob sie etwas bedarf.“

„Ja bitte, thun Sie das, liebe Schwester,“ sagte er und sah der Gestalt des ersten Mädchens nach, die seit einer Woche wie ein stiller Engel der Liebe im Hause schaltete und durch ihre treue, sorgfältige Pflege nach Aussage des Arztes wesentlich dazu beigetragen hatte, daß es der Mutter wieder leidlich gienge. Tag und Nacht war sie unermüdet thätig gewesen, sei es am Krankenbette, sei es in der Küche, oder in der Kinderstube, und die Kinder hingen mit einer wahrhaft begeisterten Liebe an ihr, die es so trefflich mit ihnen verstand. Mit Sorge dachte er an die Zukunft. O wie da würde es ihm im Hause vornehmen, wenn sie nach wenigen Wochen wieder gienge! Die Kinder würden sie vor Allem schmerzlich vermissen, und davon bangte ihm am meisten.

Doch da kam sie ja schon wieder. „Herr Professor,“ sagte sie, indem ein frohes, sonniges Lächeln über ihr Antlitz glitt, „ich glaube, die liebe Frau Nähtin kann heute Abend unbedenklich der Belagerung beizugehen; sie wünscht es so sehr, und ich glaube, Sie bitten zu dürfen, es ihr zu gestatten.“

* **Charles anouveau** v. E. Bleh gönnet, ist in Paris der bekannte Schrift- u. u. a. g. nicht Kapellmeister von dem großen Grandop. hüßlich verfahren. Der war Anouveau? Ein jeder deutsche Franzosen-Verk. hat sein eigenes Rühmchen: er hat d. Wagner tr. 1861 und 1870/1871 Frankreich durchgeseh. — er applaudiert gleichsam von dem Meiste an den bestvermerkten Patriotien unter seinen Landsleuten und bewachte sich als ob der wahren „Patriot“ Frankreich, denn er ist ein Franzose für ein Franzose und umgekehrt. Siefeld hat die Künstler (von dem oben benannten) nicht in der Gabe erachtet unmittelbar nicht so groß und bedeutend, als ein und wieder noch angenommen wurde. Allein er war eine ethisch-fähige, außerordentlich befehrigende-fähige Natur, ungemein tätig und noch überdies, dabei in einer für den französischen Kunstkreis der besten Art. So wurde der feinständige, große Mann und feinständige Künstler zu einer Bedeutung und zu einer Bedeutung, das seinen Vorgänger die besten in Frankreich. Er war eine große, eine „Anouveau“ der Kunstgeschichte zu führen hat, wie es seinen Namen dauernd der Kunstgeschichte zu führen hat.

Die 20. no-Ausgabe enthält 3 Beilagen.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 600. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 23. Dezember.

47. Jahrgang. 1899.

Glücklich, wer jung in jungen Tagen,
Glücklich, wer mit der Zeit geübt,
Gelernt des Lebens Ernst zu tragen.

Pulsheim.

(10. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Die Curaslerin“.

Roman aus der indischen Provinz von Carl Zanca.

Nur Mr. Manning konnte sich zu seiner rechten Frühstückszeit aufheben. Als ihn der Graf nach dem Diner wegen seiner ersten Miene riefte, meinte er aufrichtig: „Ich habe kein Glück. Thompson gewinnt den nächsten Platz in einem Hundebau durch das Loos und neben Ihnen, Graf Westfeld, verschwindet unselbständig.“

Am Abend sang der Graf noch einige deutsche und englische Lieder. Als man sich endlich verabschiedete, reichte ihm Coningham Westfeld die Hand und sprach: „Ich danke Ihnen ganz besonders für Ihren schönen Gesang.“ Halb laut sagte sie deutsch hinzu: „Ihre Stimme geht zu Herzen.“ Als ob sie zu viel gesagt hätte, wandte sie sich nun rasch ab und trat in ihre Zelle. Auch der Graf blieb heute nicht mehr lange bei den Herren, sondern zog sich bald zurück. Er schlief aber fest die ganze Nacht sein Auge. Die Scene, als er mit ihm Coningham allein war, und ihre letzten Worte ließen ihn nicht schlafen.

Nach zwei Tage wurde die Jagd fortgesetzt, und dabei brachten Major Brathwaite und ein Beamter des Gouverneurs je einen Elefanten zur Strecke, damit war die bestimmte Zahl von Elefanten erreicht. Nunmehr kehrte die ganze Jagdgefellschaft wieder nach Ranchy zurück und löste sich dort auf.

Die Baronin Helmbach und Miss Coningham blieben in Ranchy, um dort noch mehrere Schenkenswürdigkeiten zu beschaffen und dann einen zweitägigen Ausflug nach Nuwara Elyia zu machen. . . . Westfeld, Thompson, Manning und die meisten der Jagdgefellschaft mußten aber ihrer Berufstätigkeiten wegen nach Colombo zurückreisen. Man verabredete jedoch für den nächsten Sonntag eine gemeinsame Fahrabtour von Colombo nach dem Badeort von Mount Lavinia, um dort Lawn Tennis zu spielen, zu dinieren und gegen Abend mit blumengeschmückten Fuhrwerken im Corso nach Colombo zurückzufahren. . . . Graf Westfeld übernahm die Beschaffung von Nahrung für die deutschen Damen, da diese ihre eigenen Nahrung nicht mit nach Indien genommen hatten. Dann trennte man sich, und während man von den Engländern nur „God bye“ hörte, riefen sich der Graf und die deutschen Damen noch deutsch zu: „Auf Wiedersehen!“

Viertes Kapitel.

Freitag Abend kamen die Stuttgarter Damen nach Colombo zurück. Aramama empfing sie an der Bahn, besorgte wieder Alles so gut, daß die Baronin und ihre junge Freundin unbeschwert um ihr Gepäck zu Fuß nach dem Hotel gehen konnten. Ein herrlicher Weg führte längs eines reizenden Sees vom Bahnhofe nach der Stadt. Aromatische Dörfer

erfüllten die Luft, und ein leichter Wind vom Meer her brachte einige Frischung.

„Gibst Du nicht,“ begann die Baronin, „daß dieses Ceylon geradezu zauberisch ist? Ich möchte eigentlich noch vier Wochen hier bleiben. Was meinst Du, wenn wir noch einmal auf einige Zeit nach Ranchy und Nuwara Elyia zurückkehren?“

„Ja, Tante Gertraud? — Ich weiß doch nicht. — Ich nein, Tantechen. Ich glaube, es wäre besser, wenn wir bald nach Bengalen reisen können. Ich lehne mich doch wirklich darauf, meine Heimath kennen zu lernen.“

„Gewiß, Alice. Das verstehe ich recht gut. Allein die Kerkie haben uns doch sehr eingeäschert, wir müßten ja nicht zu schnell das Festland betreten, damit wir völlig an das Klima gewöhnt sind, ehe wir uns Aufregungen geschäftlicher und anderer Art zumuthen.“

„Ja, ja. Aber man kann sich ja auch in Darjeeling, wo wir wegen der Theoplantagen zu thun haben, erholen.“

Nun blieb die Baronin stehen und sah das Mädchen forschend an. „Kind, wie kommst Du mir eigentlich vor? Von Dir hätte ich am wenigsten erwartet, daß Du von Ceylon fortbringst. Und so roth wird meine kleine Alice auch so verlegen! Sage mir einmal aufrichtig, was dahinter steckt?“

Anfange blühte Miss Coningham noch schön zu Boden. Mit einem Male richtete sie sich auf und sprach bestimmt:

„Ja, es ist das Beste. Du bist mir ja eine wahre Mutter. Dir kann ich wohl vertrauen, ich fürchte mich, Tante Gertraud. Ich fürchte mich vor mir selbst! Ich lebe seit einigen Tagen in der steten Angst, daß ich mich unrichtig oder doch recht ungeschickt betragen könnte. Das will ich aber nicht. Darum wird es wohl besser sein, wir verlassen bald Ceylon.“

„Das verstehe ich wirklich nicht. Du, meine Alice, lebensgewandte Alice, sollte sich ungeschickt oder gar unrichtig benehmen! Erkläre mir dieses Räthsel.“

„Ah, Tante Gertraud. Ich kann ja aus lauter Erregung gar nicht mehr schlafen. Seit der Pantherjagd sieht sein Bild mir immer vor Augen. Unausgesprochen muß ich an ihn denken. Ist er bei uns, so möchte ich immer in seine seelenvollen Augen schauen, und doch fürchte ich mich, er könnte es merken und mich falsch beurtheilen. Dann bemühe ich mich, fast zu erscheinen und ängstliche mich wieder zu Tod, er könnte glauben, er sei mit gleichgültig. Darum wünsche ich öfters, er möge weggehen. Jetzt aber, wo ich ihn drei Tage nicht sah, kann ich es kaum erwarten, bis ich ihn wieder erblicke. Ich habe keinen Sinn mehr für die herrliche Natur; ich sehe kaum die wunderbare Flora dieser paradiesischen Insel. Immer, immer steht sein Bild vor meinem geistigen Auge. Kurz ich bin nicht mehr die alte; ich habe meine Sicherheit verloren.“

„Mit klaren Worten, liebe Alice: Du bist verliebt!“

„Ja, Tante Gertraud, ich liebe. Ich liebe ihn mit all der Kraft meiner Seele. — Ist es da nicht besser, wir verlassen baldigst Ceylon?“

„Ja, höre mein Kind, die Logik dieses Gedankens verstehe ich nicht recht. Hast Du denn eine Ahnung darüber, wie er denkt?“

Übermals erröthete das junge Mädchen über und über.

„Allerdings, Tante!“

„So weit seid Ihr also schon? Wo waren denn da meine Augen? Er hat sich also schon erklärt?“

„Das nicht, Tante. Aber es fehlte nicht viel daran. Ich habe mich aber so bumm dabel benommen, daß ich mich noch schäme. Ich weiß nicht, was er von mir denkt. Darum meine ich, wir sollten abreisen.“

„So etwas Sonderbares wie Du, Alice, ist mir doch in meinem ganzen Leben noch nicht vorgekommen. Ist verliebt bist über die Ohren und willst deshalb abreisen. Da hätte ich eher einen gegenseitigen Wunsch erwartet. Was bezweckst Du denn mit Deiner Flucht?“

„Bezwicken? Das habe ich mir noch garnicht so recht überlegt. Ich besorge nur, nicht den richtigen Weg zu finden, wenn wir ihm jetzt wieder begegnen. Sind wir aber fort, so wird er schreiben. Dann können wir uns in einer anderen Stadt, wo uns Niemand kennt, treffen und dort —“

„Ach papperlapp! Es dümmert jetzt bei mir etwas.“

„Also nur Kugeln, oder deutlich gesagt, ein wenig Freiheit ist es, die Dich zur Flucht treibt. Da wird nichts daraus. Du bist doch nicht umsonst so gut erzogen! Wenn auch Dein inbissiges Blut lebhafter kocht, wie unter ruhiges deutsches, so hast Du doch gelernt, es zu beherrschen. Und außerdem bist Du ja noch gar nicht recht klar darüber, ob Du Dich nicht täuschst, ob nämlich der Graf auch Deine Liebe verdient.“

„Wer weiß, was dahinter steckt? Ein früherer Garde-
fascist, jetzt Kaufmann; ein Löwe in der Gesellschaft und dazu vielleicht in Geldsorgen! Ob er nicht in Dir in erster Linie das reiche Mädchen sieht! Man weiß, wer hierher reist, muß Geld haben. Ich erahnte einmal, daß wir noch durch ganz Indien wandern wollten, und als mich Lady Nobell fragte, ob ich Dich zu dieser Reise eingeladen hätte, sprach ich offen davon, daß auch im Gegenfall Deine bedeutenden Mittel die Reise ermöglichen, während ich selbst ohne großes Vermögen sei. Das hat der Graf vielleicht erfahren und sieht nun in Dir einen reichen Goldfisch, der ihm aus der Patzche helfen könnte.“

Ganz energisch rief das Mädchen dazwischen: „Tante Gertraud, Graf Westfeld ist ein Ehrenmann!“

„Ja, ja, Kind. Das hoffe und glaube ich ja auch. Wenn man sich aber vor einem späteren Selbstvertrauf bewahren will, so muß man rechtzeitig die Augen aufmachen. Auszuweichen wäre also der falsche Weg. Uebrigens will ich selbst auch etwas sonderbar. Du weißt es ja, liebe Alice, daß ich an nichts denke, als an Dein Bestes! Daher vertraue mir und gestatte, daß ich in unauffälliger Weise mich umsehe, ob ich mein Kind mit gutem Gewissen seiner Liebe nachhängen lassen kann oder ob ich es warnen muß. Und Du selbst mußt Dein Herz mehr prüfen. Das kann man nicht, wenn man die Flucht ergreift. Freilich in der Gewalt mußt Du Dich haben. Du darfst Dich nicht einfach gehen lassen und Deine innersten Empfindungen offen zur Schau tragen. Das paßt in der streng formellen-englischen Welt, in der wir leben, am allerwenigsten. Da hilft Dir auch Deine Erziehung mehr, als Du nur ahnst. Also, liebe Alice, Kopf in die Höhe, immer an Dich denken, immer lady-like bleiben und trotzdem scharf beobachten, forschen und prüfen.“

(Fortsetzung folgt.)

Schuhwaaren.

Von jetzt bis Weihnachten Verkauf meiner sämmtlichen Schuhwaaren zu enorm billigen Preisen. Mein Lager bietet größte Auswahl aller Arten Winter-Schuhwaaren, sowie Schuhe und Stiefel jeder Art von den einfachsten bis zu den hochfeinsten. Beste Gelegenheit für Jedermann, nur wirklich gute und dauerhafte Waare enorm billig einzukaufen.

Einlege- und Anfnäh-Sohlen in größter Auswahl. 16096

Reparaturen schnell, gut u. billigt.

Joseph Fiedler,

9. Mauritiusstraße 9.

C. Kemmer, Uhrmacher,

Kirchgasse 32, vis-à-vis dem Nonnenhof.

empfeht sein reichhaltiges Lager in Uhren, Kotten und Musikwerken unter Garantie zu reell billigen Preisen. 17033

Alle Drucksachen

Kontor-Bedarf:

Adresskarten
Circulars
Preislisten
Fakturen
Rechnungen
Quittungen
etc.

Briefköpfe
Postkarten
Couverts
Bücherformulare
Wechsel
Avisé
Plakate
etc.

in bester Ausstattung
rasch und
preiswürdig

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesigen Sterbekassen.
Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 Mk. Sterberente werden sofort nach Vorlage
mündlicher der Kasse in barverrechnung ausbezahlt. Die Ster-
gebühre Renten: 115,218 Mk. — Annahmen jeder-
zeit bei den Kassendirektoren: Heil, Hellmuthstraße 37;
Lenius, Hellmuthstr. 6, und Küssmann, Hellmuthstr. 51, sowie
beim Kassendirektor Voll-Hausung, Drankstrasse 25. F 304

Nunmehr kann in jedem Haus,

ob Arm, ob Reich,

ein Weihnachtsbaum aufgestellt werden; wir sind nämlich ge-
zwungen, den Artikel

Christbaumschmuck

wegen Verkauf unseres Geschäfts und Nichtübernahme obigen
Artikels seitens des neuen Inhabers, einem

Total-Ausverkauf

zu unterstellen und empfehlen bei colossaler Auswahl

prachtvolle Neuheiten

in: Gläser, Lametta, Watterappen, Baumschnee,
Lichter, Lichthalter etc.

Cartons mit 12 Prachtkugeln

schon von 20 Pf. an.

Bei Einkauf eines Cartons Kugeln geben wir

12 Triumph-Kugelhälter gratis.

Fahnenfabrik: 2. Bärenstr. 2.

NB. Bitten um Besichtigung der Auslage.

Jeder Dame

ist ein willkommenes Weihnachtsgeschenk eine moderne, lange
Uhrette. Sie finden dieselben mit und ohne Schalter in un-
übertroffener Auswahl zu allen Preisen bei

Franz Kämpfe, Uhrmacher und Goldarbeiter,
48. Langgasse 48.

Großes Lager in Uhren und allen modernen Schmuckstücken.

Dußbaumdollen L. Debus, Neerstr. 8.

Max Davids

Kirchgasse 47,

Wiesbaden,

Kirchgasse 47,

im Hause des Herrn L. D. Jung.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für elegante Herren- und Knaben - Garderoben.

Empfehle in reichhaltigster Auswahl:

Herren-Paletots mit gutem Plaidfutter à Mk. 12.—, 15.—, 18.—, 20.—, 24.—, 28.—, 32.— und höher.**Herren-Loden-Joppen**, ganz gefüttert, à Mk. 5.—, 6.50, 8.—, 10.—, 12.— und höher.**Herren-Anzüge** in sämtlichen modernen Stoffen à Mk. 14.—, 16.—, 18.—, 20.—, 25.—, 30.— und höher.**Herren-Hosen**, guter Schnitt, à Mk. 2.80, 4.—, 5.—, 7.—, 8.—, 10.— bis zu den elegantesten.**Ein grosser Posten Knaben-Anzüge** von Mk. 2.50 an bis zu den allerfeinsten.

Als praktische Weihnachts-Geschenke Schlafröcke von Mk. 10.— an.

Ausserdem unterhalte ich stets sehr grosse Auswahl in **Pelerinen-Mänteln** für Herren u. Knaben, **Havelocks**, **Gehrock-Anzügen**, **Jaquet-Anzügen**, **Fracks**, einzelnen Westen etc. etc.

Die Anfertigung nach Maass

steht unter Leitung eines ersten Zuschneiders und garantire ich für tadellosen Sitz.

Helle angenehme Verkaufsräume.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

10219

Nur noch einmal auf meinen

Total-Ausverkauf

aufmerksam, — Gehe den Restbestand meiner fertigen Confection unter der Hälfte des Werthes ab.

2. Bärenstrasse 2. **M. Wiegand**, 2. Bärenstrasse 2.

Ein Besichtigung meiner Schaufenster wird gebeten.

10000

Die anerkannt beste und beliebteste Marke:

Liqueure

Punsche

Südweine

H.J. Peters & Cie.

Nachf.

CÖLN,

mehrfach höchst prämiert,
empfiehlt 17007

Jean Haub, Mühlgasse.

5 Pf. Orangen 5 Pf.,

Walnüsse per Pfund 25 Pf.,

Saisonnüsse, Datteln, Feigen, Nimmis-Äpfel, etc.

Münchener Lebkuchen

per Pack von 10 Pf. an,

Biscuits per Pfund von 40 Pf. an empfiehlt

Saalgasse 2. D. Fuchs, Ecke Webergasse.

Telephon 475. 16574

Süßrahm-Margarine

zum Confect- und Kuchenbacken per Pfund 60, 70 u. 80 Pf.,
Schweine-Schmalz 1 Pfund 45, 5 Pfund 42, 10 Pfund 40 Pf.,
zu haben im 16571

Special-Geschäft Häfnergasse 11.

Beste Abendzeitung Erfurts.

Thüringer Zeitung, Erfurt.

Auf das Schnellste und Zuverlässigste unterrichtet

über alle Vorgänge des öffentlichen Lebens in

der „Thüringer Zeitung“, Erfurt, Telephon 181.

(Hofstrasse 76/77), 42. Jahrgang.

Abonnementpreis mit 2 Gratisbeilagen vierteljährlich

Mk. 1.75, mit „Erfurter Blätterblatt“ Mk. 2.—.

Täglich (außer Sonntagen) erscheinend, berichtet sie über alle

politischen Ereignisse in kurzer und doch erschöpfender Weise,

informiert über alles Wichtige in Reich, Provinz und

Gemeinde, bringt bildliche Darstellung interessanter Ge-
schichte, Telegramm-Nachrichten, Course- und Getreidebericht,
Preis-Listens-Veränderungen etc. und ist somit zum Abonne-
ment für Jedermann, für Erwerber und Thüringer
ganz besonders zu empfehlen.

Zeilenspreis 15 Pf., Inserations-Ratenberechnungen gratis.

Gutes Insertions-Organ.



Philipp Velte, Webergasse 54,

Kanarienzüchtere, Vogel- und Vogelfutter-Handlung.

Empfehle

hochfeine Harzer Edelroller

mit tief gebogenen Hohlrollen, Hohlhockel, Klingelrollen, Kuorre und tiefen Flöten.

Beste und billigste Bezugsquelle für in- und ausländische Vögel.

Kardinäle, feuerrothe, voll im Gesang, Mk. 12.

Kardinäle, grau mit rother Haube, voll im Gesang, Mk. 6.

Chinesische Nachtigallen, abgehörte Sänger

(Doppeltüberschläger), Mk. 6.

Dompfaffen, zwei Lieder singend,

Stieglitze, rothe Hänflinge,

Citronen-Zeise, Rothkehl-
chen, Drosseln etc.Für Weihnachten empfehle in grosser Auswahl zu bekannt
billigsten Preisen

Hüte, Mützen u. Schirme

und bitte bei Bedarf um geneigte Beachtung.

Franz Jeschke, 5. Wellritzstrasse 5.
nahe der Schwalbacherstrasse.

16049

Ernst Schellenberg,

Pianoforte- und Musikalien-Handlung,

Grosse Burgstrasse 9,

empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen sein reichhaltiges Lager in:

Polyphons, Herophons, Cornet à pistons, Signalthörnern, Violinen, Mandolinen,

Gitarren, Zithern, Accord-Zithern, Ziehharmonikas, Mundharmonikas,

Noten-Etagères, Clavierstühle, Noten-Mappen, Clavier-Lampen etc.

Gebundene Musikalien.

16855

„Herzschuhwaaren“

bekannteste Marke der Gegenwart.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden und Umgegend:

**J. Speier Nachf.,
18. Langgasse 18.**

Fernsprecher 246.

**Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel,
Herren-, Damen- und Kinder-Hausschuhe,
Herren-, Damen- und Kinder-Gamaschen,**

sowie

Ball- u. Salon-Schuhe

in reichhaltigster Auswahl und allen Preislagen.

16301



Massiv goldene Trauringe (585 und 333 gestempelt)

Lieferer durch Selbstanfertigung in jedem gewünschten Preise.

Ferner empfehle mein neues reichhaltiges Lager in

Weihnachts-Geschenken

bestehend in Schmucksachen jeder Art, zu den billigsten Preisen.

Gold. Ringe (gest.) von 3 Mk. an.

G. Gottwald, Goldschmied, 7. Faulbrunnenstrasse 7.

Grosses Lager in Uhren jeder Art.

Die erfreulichsten Weihnachtsgeschenke

für Herren

sind die so sehr beliebten Cigaretten von **J. Keiles** aus Russland, Cigarettenfabrik, Webergasse 22.

16177

Special-Marke: **Graf Wedel,
Fürstin Urussow und
Kyralfi-Cigaretten.**

Reizende Weihnachtstischchen per 100 Stück von 1 Mark an.

Taschentücher

für Damen, Herren, Kinder.

Hohlraum - Gestickte u. Spitzentücher,
weiss, weiss mit bunt, farbig.

**Taschentücher mit Buchstaben gestickt.
Elegante Cartons und Mappen zur Verpackung.**

Namenstickerei nach Angabe zum Arbeitspreis
empfehle in Auswahl.

14948

Carl Claes, Bahnhofstrasse 3.

Jeder Dame willkommen.

Nochfeine Odeurs: — Waldveichen — Violette de Parme
— Märzveichen — Königin der Nacht — Opoponax —
Victoria Regia — Maiglöckchen — Flieder etc.

Louis Schild, nur 3. Langgasse 3.

Nirgends in der Stadt eine Filiale. 16305

Bitten unsere Ausstellungen bei elektr. Beleuchtung
gütigst beachten zu wollen.

Divandecken,

3 Mtz. lang, mit Fransen, von 10 Mark per Stück an
empfehlen 14983

J. & F. Suth,

Museumstrasse, Ecke Delaspestrasse,
Am Sonntag, den 24. Dezember, sind unsere Läden
bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Vorzüglichen

Arrak- u. Rum-Punsch

per Fl. 1.60 Mk.

empfehlen 17121

**J. C. Bürgener Nachf., Hellmundstr. 27.
Hch. Eifert, Ecke der Markt- u. Grabenstr.
Heinr. Maus, Moritzstrasse 64.**

Das Kleine Journal

Mit den Gratisbeilagen:

„Kleines Sport-Journal“, „Kleines Kunst-Journal“
„Kleines Börsen- und Handels-Journal“,
„Berliner Geschäftswelt“.

Zuverlässige und schnelle Berichterstattung über alles
Wichtigste aus Berlin und allen Theilen der Welt.
Originalberichte über Politik, Gesellschaft, Börse, Kunst,
Theater, Musik, Sport.

In allen Weltstädten eigene Correspondenten.

Spannende Romane etc.

Die Montags-Nummer ist die reichhaltigste von allen
deutschen Zeitungen.

Eine Mark

pro Monat (3 Mark pro Quartal) bei täglichem
Erscheinen (auch Montags früh) liefert die
interessanteste Zeitung der Reichshauptstadt.

(Eingetragen in der Zeitungs-Preisliste unter No. 4092.)
Abonnements zum Preise von 3 Mark pro Quartal
nehmen alle Postanstalten entgegen. (Zeitungs-Preisliste
No. 4092.)

**Expedition des „Kleinen Journal“,
Berlin N.-W., Friedrichstrasse 239.**

Evangelisches Vereinshaus.

Weihnachts-Feier

des
Evang. Männer- u. Jünglings-Vereins
Montag, den 25. Dezember, Abends 8 Uhr.

Ansprachen — Chorgesänge.
Vorträge des Posaunen- u. Zitherchors. Festgespräch:
„Weihnachtsfreude.“

Programm und Eintrittskarte 20 Pf. F 404

Peters Punsch,

sowie

Rum, Cognac, Liqueure

VON

Peters & Cie. Nachf., Köln,

empfiehlt

17010

Carl Groll,

Schwalbacherstr. 79, Ecke Adlerstrasse.



Nur eine Probe genügt!

und überzeugt, dass

Praetorius'sche gesetzl. geschützte
Vogelfutter-Spezialitäten, als:

Singfütter,
Papageienfütter,
Finkenfütter,
Prachtfinkenfütter,
Dompaffenfütter,
Drossel- und Nachtigallenfütter,

gegen in der Stadt empfohlenen Beutel-Vogelfuttermischungen

Allen voran sind.

Man achte genau auf die Schutzmarke
Wappen J. P. 1861.

Verlangen Sie in meinen Niederlagen nur
Praetorius'sche Mischungen
in Cartons und geben Sie Beutel-Mischungen
anstandslos zurück.

Versandt nach auswärts bei 10 Packeten franco.

Julius Praetorius, Samenhaus,

28. Kirchgasse 28.

Niederlagen am Platze:

Aug. Engel, Hoflieferant, Taunusstrasse 12 und 14, Filiale:
Wilhelmstrasse 2.

Otto Siebert, Drogerie, Marktstrasse.

Wilhelm Heier, Bierh., Oranienstrasse.

Daniel Fuchs, Saalergasse 2.

Fritz Bernstein, Drogerie, Wellritzstrasse 25 und Moritz-
strasse 9.

Victoria-Drogerie, Rheinstrasse.

Fr. Groll, Goethestrasse 13, Ecke Adolphallee.

Louis Lendle, Stiftstrasse 18, Ecke Kellerstrasse.

Fr. Blitz, Rheinstrasse 73.

In Wiesbaden a. Rh.:

Ph. Stamm, Rathhausstrasse 13. 16310



Café Orient.

Unter den Eichen.

Eröffnung im Januar 1900.

Hochachtungsvoll

Alfred Georgi.

Kaffee!

Meine Kaffees werden in meiner eigenen Brennerlei
ohne irgend welchen Zusatz sorgfältig geröstet. Durch
langjährige Erfahrung in der Herstellung bewährter
Mischungen, durch vorzügliche u. erprobte Einrichtung
meiner Brennerlei glaube ich in den Stand gesetzt zu sein,
auch den weitgehendsten Anforderungen der Käufer zu
genügen u. empfehle meine neuen Mischungen per Pfd.
80 Pf., Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 u. Mk. 1.80. 15416

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22. Telefon 764.

N. Herz & Söhne

Wilhelmstrasse 42a

*

Ecke Gr. Burgstrasse

Reichste Auswahl

moderner und antiker Kunstgegenstände:

Bronzen, Miniaturen, Emails, Elfenbein, Silber, Porzellane, Delft.

Depot der Königlich Dänischen Porzellan-Manufaktur.

Hochaparte Neuheiten!

Für Weihnachts-Geschenke sehr geeignet.

Bedeutende Preisermässigung.

16961

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle beifolgend meine selbstverfertigten Hands- und Reisestoffer.

Reise-, Conrrier- und Damentaschen,
Schulranzen, Hosenträger, Cigarren-Etuiß,
Portemonnaies, Brieftaschen

in größter Auswahl zu billigen Preisen. 15646

Schneide- u. Spielzeuge in Feil. Hochfeine Ausführung!

Einzelstücken werden montirt. Reparaturen billig.

F. Lammert, Sattler,

9. Gadenstraße 9.

Aecht Russischer Karawanen-Thee

VON

Wassily Perloff & Söhne, Moskau,

frisch eingetroffen.

16189

Alleinverkauf für Wiesbaden

J. Keiles, Webergasse 22.

Als praktische Weihnachts-Geschenke

empfehle mein grosses Lager in:

Büffets (Nussb. u. Eichen), Salonschränke, Verticows, Spiegel, Kleider- u. Wäsche-
schränke, Speise-, Salon- u. Bauernische, Bücherschränke mit und ohne Truhen,
Schreib-, Näh- u. Nipptische, Staffeleien, Etageren, Säulen und Ständer, Trümeaux-
und Pfeiler-Spiegel, Garnituren, einzelne Sophas und Sessel in allen Bezügen,
Pannele, Vorplatz-Toiletten, Waschkommoden, Servirtische, Truhen in Nussb. und
Eichen, Hausapotheken u. Cigarrenschränke, Clavier, Leder-, Rohr- u. Salon-Stühle,
Spieltische, Schreibstühle, Hocker, Rauchtische, Notenständer, engl. Möbel etc.

Sämtliche Möbel sind in guter Ausführung und werden von jetzt bis Weihnachten zu bedeutend
herabgesetzten Preisen verkauft. 16767

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Jean Meinecke, Möbel- und Decorations-Geschäft,

Schwalbacherstrasse 32.

Wiesbaden.

Ecke Wellritzstrasse.



2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 600. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 23. Dezember.

47. Jahrgang. 1899.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Bureau: Zaisenstraße 22.

Rathen: Dr. Althaus, Martin 8, Dr. Büschmann, Schmalbächerstraße 25, Dr. Hess, Kirchgasse 29, Dr. Heymann, Kirchgasse 8, Dr. Jungermann, Langgasse 31, Dr. Lohmann, Friedrichstraße 40, Dr. Meyer, Friedrichstraße 39, Dr. Schrank, Abenstraße 40. Spezialärzte: für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten Dr. Ricker, Langgasse 37. Deutliche: Müller, Langgasse 19, Müller, Mauritiussstraße 10, Wolf, Michaelsberg 3. Malz- und Bäckereien: Klein, Langgasse 22, Schweibacher, Michaelsberg 16, Mathes, Schmalbächerstraße 3, Malz- und Bäckerei, Hermannstraße 4. Verkauf für Brillen: Trems, Langgasse 16, für Zahnärzt. u. Firma A. Stoss, Sanitätsmagazin, Langgasse 3, für Medizin u. dergl. sämtl. Apotheken hier.

Nürnberger Lebkuchen und Aachener Printen

empfehlen 16418
A. H. Linnenkohl,
15. Ellenbogengasse 15.

Den beliebten Punsch

VON
H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln,
— gegr. 1844, —
empfehlen 17008

Jacob Minor,

Schwalbacherstr., Ecke Mauritiussstr.

Als hervorragend schönen und reinen

Bordeaux-Wein

empfehlen wir:

16995

Haut-Pays-Dubourdieu

p. 1/2 Fl. Mk. 1.15 ohne Glas.

Gebrüder Warbeck, Pagenstecherstr. 3.

Die billigste Bezugsquelle

für den

Weihnachts-Bedarf

aller Arten Korbwaren,

Holz- u. Bürstenwaren,
Toilette-Artikel etc.

finden Sie in grösster Auswahl
bei

Karl Wittich,

7. Michaelsberg 7, Ecke Gemeindegasse.

Sessel,
Blumen-
Tische,
Kinder-
Stühle,
Puppen-
Wagen,
Puppen-
Stühle,
fern



Reisekörbe,
Marktkörbe,
Arbeitsständer,
Notenständer,
Handarbeits-
Körbe,
Servierkörbe,
Flaschenkörbe,
Schüsselkörbe,
Wandkörbe,
Papierkörbe,
Holzkörbe,
Waschepuffs,
Zeitungsmappen,
Theekübel,
Postkörbe,
alle Spandkörbe,
ferner
Brennmaschinen, Strickkörbe, Lackskörbe u. A. m.



Neuanfertigung.

Bestellungen und Reparaturen in eigener Werkstatt
schnell und billigst. 15963

Betttücher

in Halbleinen, Leinen, Biber etc., fertig gesäumt,

von 75 Pf. an,

Bett-Bezüge,

verschiedene Grössen und Muster, gebrauchsfertig,

von 2.20 an,

Kopfkissen-Bezüge,

weiss und farbig, Baumwolle und Leinen,
einfach und elegant,

von 70 Pf. an

empfehle in hervorragender Auswahl.

Carl Claes, 3. Bahnhofstrasse 3.

16001

Laterna magica, Kinematographen, Sciopticon und Megascope

von 50 Pf. an bis zur feinsten Ausführung. Alle Laternen
sind mit den feinsten und correcten optischen Gläsern versehen
und von anerkannt ausgezeichneter Wirkung. Bilder, bewegliche
Märchen, Reise um die Erde etc. etc. in allen Grössen.

Modell-Dampfmaschinen, Heissluftmotore

und Locomobile mit feststehenden oder oscillirenden Dampf-
cylindern von den einfachsten bis zu den feinsten. Jedes
Stück ist probirt, sodass ich für richtiges Functioniren bei
richtiger Behandlung garantire.

Betriebsmodelle u. Transmissionen in grösster Auswahl.

Photograph. Apparate für Hand und Statif,

owie alle photogr. Utensilien zu billigsten Preisen.

9. Goldgasse 9.

H. Kneipp, Wiesbaden.

Telephon 452.



16191

Taschenuhren

Nickel von Mk. 6 an
Silber „ „ 12 „
Gold „ „ 22 „

empfehlen

Wecker „ „ 16 „
Regulateure, 14 Tg. gehend, mit Schlag, „ „ 16 „
Wanduhren, neudeutscher Styl, „ „ 28 „
Schreibtisch-Uhren, aparte Neuheiten, „ „ 9 „
Wecker-Uhren „ „ 3 „
Kuckuck- u. Schwarzwälder Uhren von Mk. 3.50 „

Uhrketten Nickel u. vernick. „ „ 35 „
Silber „ „ 3.50 „
Double „ „ 5.50 „
Halsketten (Fächerketten) „ „ 3. „

Reichhaltigste Auswahl.

Mehrjährige Garantie.

Chr. Nöll,

Uhrmacher,

Wiesbaden,

32. Langgasse 32,

„Hotel Adler“.

15829

Schöne Weihnachts-Geschenke für Schüler

sind elektr. und physikal. Lehrmittel.

Preisliste gratis und franco. * * * * * Grösste Auswahl.

32. Langgasse 32. **Chr. Nöll,** „Hotel Adler“.

16131

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — Beitrag: 50 Mk. für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 13. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. Beiträge: Erbträger. 16, Bergdorf, Bickler. 24, Weiss, Bickler. 47, Kern, Schmitz. 18, Löw, Ellenbogen. 8, Meyer, Westendstr. 5, Opfermann, Dellmuth. 66, Reiter, Schmitz. 1, H. Ries, Geisbergstr. 11, Schwarz, Bickler. 7, Spies, Dellmuth. 36, Unverzagt, Muthedstr. 48, jeberzeit entgegen. F 800

Rum,
Arrak,
Cognac,
Liqueure,
Punsch-Essenzen

anerkannt beste Marke
H. J. Peters & Co. Nachf.,
c/o, Georg. 1844,

empfehlen
Louis Lendle,
Stiftstrasse.

17009



Verkauft
der besten Biere in
Cyphons und Gläsern
von
Karl Wagner,
Sedanplatz 9.
Telephon 699. 17134

Als

Weihnachts-Geschenke

empfehle mein reiches Lager in gediegenen

Lederwaren und Reise-Artikeln.

Portemonnaies von 3—12 Mk.
Portefeuilles „ 4—15 Mk.
Cigarren-Etuis „ 3—20 Mk.
Schreibmappen „ 6—30 Mk.

u. s. w.

Reise-Necessaires von 5—60 Mk.
Reisetaschen, Ia Rindleder, 12.—, 14.—,
16.—, 18.—, bis 40.— Mk.
Reisetaschen, lange Form, 10.—, 12.—,
14.— bis 36.— Mk.
Lederne Handkoffer 26.—, 28.—, 30.— Mk.
und höher

u. s. w.

16437

Franz Alf,
Wilhelmstrasse 28.

**Warum**

annonce keine Preise?

Weilniedrige Preise nicht
immer billig sind!**Mein Princip**

ist, alle Artikel, vom einfachsten bis zum
feinsten, mit äusserst bescheidenen Nutzen
zu verkaufen. Dadurch und durch strengste
Reellität gewinne ich einen grossen Kunden-
kreis. Betrachten Sie meine Schaufenster und
urtheilen Sie selbst. Preise sind auf jedem
Paare verzeichnet. 17026

Grösste Auswahl in Winterschuhen.

Tanzschuhe,
Gummischuhe etc.

Gustav Jourdan, Wiesbaden,
Michelsberg 32,

Ecke Schwalbacherstrasse.
Fabrik-Niederlage der Hoch-Schuh-Fabrik
Ph. Jourdan in Mainz.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

gestatte ich mir, mein reichhaltiges Lager in

Juwelen, Gold- und Silber-Waaren

angelegentlichst zu empfehlen.

Arnold Schellenberg, Juwelier, Langgasse 53, am Kranzplatz.

Besonders empfehle silb. Stock- und Schirmgriffe, sowie gold. Fächerketten etc. in grosser Auswahl.
Stets Eingang von Neuheiten. 16858



Jul. Mössinger, Langgasse 5,
vormals C. Fleischmann.

Reichhaltigstes Lager in Uhren jeder Art

in nur guten Qualitäten.

Taschenuhren von 8 Mk., in Gold von 22 Mk. an.

Reellste Bedienung.

Allerbilligste Preise.

Mehrjährige, weitgehendste Garantie.

16919

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle:

Spiegel in allen Grössen und Preisen,
Rahmen in jeder Ausführung für alle
Ständer Arten Bilder,
Bilder Gold-Platten, zum Bemalen,
Hausgegen fertig eingerahmt, in allen Preisen,
religiöse und weltliche Bilder,
mit und ohne Rahmen billigst.

sowie verschiedne zu Weihnachts-Geschenken passende Gegenstände
in großer Auswahl.
Großes Lager aller Arten Leisten zum Einrahmen der
Bilder.

Schwalbacherstr. 3, an d. Zantenstr. **C. Tetsch,** Schwalbacherstr. 3,
Spiegel, Bilder-Einrahm-Geschäft. 16535

Dauer-Maronen
bei Pfund 14 Mk. bei Carl Ziss, Grabenstrasse 30. 17119

**Fleischhackmaschinen**

(besten Fabrikat)

von Mk. 5 an,

Brotschneidmaschinen

billigst. 16727

Franz Flössner,
Wellstrasse 6.

Achtung!

Wo bekommt man ein gutes Stück Fleisch für wenig

Geld? Nur Wälschstrasse 17.

1. Qual. Rindfleisch 56 Pf.

1. Qual. Schweinefleisch 66 u. 70 "

Sammelfleisch 56 u. 60 "

Kalbfleisch 66 u. 70 "

Kostproben und Kunden im Auslande.

Adam Sommerfeldt.



Bruno Hoffrichter, Hutmacher,
4. Faulbrunnenstrasse 4,

empfehlen zu

Weihnachts - Geschenken

sein reiches Lager in

Filz- und Seiden-Hüten,

beste in- und ausländische Fabrikate, sowie Mützen und Schirme.

Eigene Werkstätte. — Reelle Bedienung. — Billigste Preise.

16919

Gerstel & Israel

Langgasse 33.

Langgasse 33.

Wegen Umbau und bedeutender Vergrößerung
unserer Lokalitäten

Grosser Weihnachts - Ausverkauf

zu enorm billigen Preisen.

Zurückgesetzte Artikel mit 50% Rabatt.

Den Restbestand unserer

Winter-Hüte, garnirt und ungarnirt,

um damit vollständig zu räumen,

zu jedem annehmbaren Preis.

16914

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.



Grosser Kanarien-Verkauf

des Vogelschutz-Vereins Wiesbaden nur

Moritzstrasse 36,

Eingang durch die Wirthschaft.

Täglich von Morgens 9 Uhr bis 24. Dezember, Abends 9 Uhr, geöffnet.

Eintritt frei. Nur Vögel von bestprämiierten Stämmen in jeder Preislage, unter Garantie für Alter und Werth. F 359

Billigster Weihnachts-Einkauf.

Für den Vorstand:

J. Welker, Helenenstrasse 27.

Zu Weihnachten

empfehle mein großes Lager in:
Badewannen für Erwachsene schon von 23 Mk. an.
Ziwwannen und Kinderwannen in jeder Preislage.
Lampen für Gas und Petroleum.
Hänge-, Tisch-, Glavier- und Wandlampen.
Hand- und Küchengeräthe.
Emailirwaaren in prima Qualität zu bekannt billigen Preisen. 16573

Carl Koch,

Installateur und Spengler,
Ecke Bahnhof- und Eisenstraße,
Eingang Eisenstraße.

Conditorei Hassler,

34. Zahnstraße 34.

Beehrt sich hiermit seine

Weihnachts-Ausstellung

anzugeigen.

Empfehle besonders in großer Auswahl Bonbonnièren, Christbaumconfect, sowie ganze Puppenküchen-Einrichtungen von Marzipan. 16744



Amberger Emaille-Kochgeschirre
in blau u. grau,
bestes Fabrikat, empfiehlt
unter Garantie billigst

Franz Flössner,

Wellitzstrasse 6. 15729

Die anerkannt
feinsten

Punsch - Essenzen,

Burgunder, Arrac, Portwein, Kaiser,
Ananas, Rum-Funsch
der renommierten Firma

Aug. Kramer & Co. Nachf., Köln,
empfiehlt billigst

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

Fritz Meinecke,

Sattlerei,

Wiesbaden, Friedrichstrasse 46,
nahe der Infanterie-Kaserne.

empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusage prompter und billiger Bedienung.

Lager in selbstverfertigten Sattelrücken und Taschen, sowie alle Sattler-Artikel.

Koffer jeder Größe, Reise-, Jagd-, Geld-, Markt-, Schul- und Damen-Taschen, Reit- und Fahrpeitschen. 16653

Bowlen, geschliff. u. decorirt, von 10—25 Mk.,

Bierservice von 3 1/2—25 Mk.,

Likörservice 2—15

Wassersätze 1.80—4

Eiservice 10—15

Seidel mit Beschlag 1.80—10 Mk.,

Fingerschalen 40—90 Pf.,

Geschl. Krystall-Schalen auf Fuss und Teller dazu,

Gepresste Schalen auf Fuss u. Teller dazu,

Essig- und Oelmenagen von 2.50 Mk. an,

Servirbretter in Eichen-Holz oder Majolika-Einlage,

Römergläser Dtd. 2.40—24 Mk.,

Weinkelche, glatt, geschliffen, gravirt, Dtd. 1.80—15 Mk.

Tafelaufsätze von 3 Mk. an,

Blumenvasen etc. 16452

empfiehlt in reicher Auswahl und eleganter Ausstattung

Ludwig Holfeld,

Glas- und Porzellan-Handlung,

Bahnhofstrasse 16.



Nütsche praktische
Weihnachts-Geschenke.

Herren-Oberhemden

(fertig und nach Mass) von 3 Mark an.

Uniformhemden, Nachthemden.

Kragen und Manschetten.

Cravatten, Taschentücher.

Unterzeuge. 16631

Hosenträger.

mein Ungewiss bereits in 14 Tagen beginnt, verkaufe die dahin zu erheblich niedrigen Preisen; Reste u. zurückgelegte Waaren bedeutend unterm Einkaufspreis.
Langgasse 6. **F. E. Hübottor, Posamentier.**
Ganz, noch besonders reiche Auswahl in Kragen, Hemdletzen- und Plüschenresten zu Weihnachtspreisen. 17107



Zu Weihnachten

empfehle mein Lager in

Gold- und

Silberwaaren,

als:

Brochen, Ohrringe,

Armabänder, Ringe,

Anhänger, Medallions,

Herrn- u. Damen-Ketten

u. A. m.

zu den bekannten

billigen Preisen.

Reparaturen und

Neu-Aufstellungen in

eigenem Atelier.

Ankauf 16496

von altem Gold, Silber,

Platin, Zahngolden.

Prompte Bedienung.

Billige Preise.

Louis Pomy,

Goldarbeiter,
30. Langgasse 30,
am Kochbrunnen.

und **Uhren** verkaufte durch Ersparnis hoher Ladenmiete zu **äusserst billigen Preisen.**

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse.

Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber.

Blumenhandlung Heinrich Roth,

5 Bahnhofstrasse 5,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, Gesellschaften und Vereinen in allen in das Fach einschlagenden Artikeln. Billige Preisberechnung. Lieferungen von Ballbouquets von 25 an. Täglich frische Schnittblumen. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll 16397

Heinrich Roth, Blumenhandlung,

5 Bahnhofstrasse 5.



Schlittschuhe

von Mk. —,75 an,

Rinder-Schlitten

von Mk. 2.50 an

empfiehlt

Franz Flössner,

Wellitzstrasse 6. 16399

Weihnachts-Geschenke für Herren.

Cigarren in 25, 50 u. 100-Stück-Packung von 1.30 Mk. an, Cigaretten in 10, 20, 50 und 100-Stück-Packung sowie Cigarrenspitzen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Pfeifen in Holz und Porzellan, lang und kurz, Tabake, Tabakdosen, Schnupftabakdosen.

Besser als Andre. Koch-Rundharmonikas von 40 Pf. bis zu feinsten. Christbaumschmuck, Kerker und Räder, Zündgarn. 17137

G. M. Bösch,

46. Webergasse 46.

Nützliche Weihnachtsgeschenke
Auf alle möglichen Artikel und bekannt billig im Weihnachts-Geschäft Eisenbogengasse 11 und bis 1. Januar Marktstrasse 14 zu bekannt billigen Preisen. 16776

Puppenküchen

und Spielwaaren für Puppenküchen empfiehlt 16412

Ed. Stemmler, Michelsberg 6.

Zum Confect-Backen:

Geriebene Mandeln und Haselnüsse,
täglich frisch,

Rosinen, Corinthen,
Sultaninen, Citronen,
Citronat, Orangat,
Puderzucker,
Vanillezucker,
Ammonium, Pottasche,
Rosenwasser, Backoblaten
Reinen Bienenhonig
und Syrup,
Banten Streuzucker,

Feinstes Confect- u. Kuchenmehl

empfiehlt billigst 16507

Peter Quint,

am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.

Telephon No. 482.

Schinken, Speck, Schmalz!

Schinken mit Bein, 4 bis 8 Pfd. schwer, 3 Pfd. 35 Pf.,
Speck per Pfd. 70 Pf., reines Schweine-Schmalz per Pfd. 42 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf. 17150

F. Müller, Neerstraße 23

Für Weihnachten und Neujahr.

Karten in großer Auswahl und schöner Ausführung
Brief-Cassetten von 30 Pf. an, sehr geeignet als Geschenk.

Anton Kanne, 10. Acrostasse 10.

Für Weihnachten

empfehle mein reiches Cigarren- und Cigarettenlager, mit besten Qualitäten, acht russische und türkische Cigaretten, Cigarren in Stücken von 100, 50 und 25 Stk., 100 Stk. von Mk. 2.80 an, Cigaretten 100 Stk. von Mk. 1.40 an.

Anton Kanne, Acrostasse 10.

Apfel!

feinstes Tafelobst, per Pfd. von 12 Pf. an empfiehlt

Anton Kanne, Acrostasse 10.

Für die Feiertage

empfehle mein Weinlager, direct bezogen, ungarische, spanische und portugiesische, sowie deutsche Roth- und Weißweine zu billigen Preisen. Reinheit garantiert.

Anton Kanne, Acrostasse 10.

Münze, Münze

Stiftet bei Carl Ziss, Grabenstraße 30. 17118

General-Versammlung des Cäcilien-Vereins Wiesbaden

am
Donnerstag, den 28. d. M.,
Abends gegen 9 Uhr,
im Anschluß an die Probe im großen Saal der Oberrealschule.
Gegenstand: F 310
Statutenänderung mit Rücksicht auf das bürgerliche Gesetzbuch.
Der Vorstand.

Elegante Festgeschenke.

Diaphanien (Im. Glasmalerei)
Linoleum-Teppiche
Chin. Ziegenfelle
in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Julius Bernstein

6 Marktstraße 6 6 Marktstraße 6.

Weihnachts-Cigarren

in Packungen von 45 Pf. an,
bei 50-Stück-Paketen 40 Pf. Rabatt,
100 " " 30 " "
nur bei **Carl Ziss, Grabenstraße 30.**

Uhren, Goldwaaren, Musikwerke.

Moritzstraße 4. — Moritzstraße 4.
Taschenuhren Goldwaaren
in Gold von 24 Mk. an. in jeder Preislage.
Silber 14
Metall 8
Garantie 2 Jahre.
Barometer in grosser Auswahl!
Reparaturen werden billig und gut ausgeführt.

H. Theis, F. Weber's Nachf.

Damen- u. Kinder-Hüte,
garn. u. ungar., darunter elegante Modelle, bedeutend
herabgesetzt, geeignet zu Weihnachts-Geschenken,
Handschuhe in Glacé, Seide, Wolle,
reizende Pompadours,
Federboas, Ballblumen, Schleier
empfehlen
Helene Stolzenberg,
Moritzstraße 12.

Chr. Klee, Juwelier,

13. Häfnergasse 13,
empfiehlt zu Weihnachten sein Lager in allen

Gold- u. Silberwaaren

zu den billigsten Preisen.

Anfertigung u. Umarbeiten von Schmuck-
sachen und Reparaturen. Eigene Werkstätte.

Punsch-Essenzen

in reicher Auswahl

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

17179



Drucksachen
für den
**Kontor-
Gebrauch**
..... werden bei dem
nahenden Jahreswechsel wieder
erforderlich.

Briefköpfe Convertis
Rechnungen Avise



Wir empfehlen uns zur
Lieferung derselben in
jeder Ausstattung zu billigen
Preisen.
**L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden * * ***
Langgasse 27.
* * Telefon No. 52. * *

Grammophon,
das Neueste der Jetztzeit,
Phonographen und Phonos
stets auf Lager.
Grosse Auswahl in Walzen. 16308
Hch. Matthes Wwe., Rheinstraße 29.

Für Arbeiter!

Arbeitskleider von 1,50 Mk. an, Einschliesser-Hosen in weiß,
grün, gelblich und dunkel von 2,50 Mk. an, Ausser-Auslässe von
3 Mk. an. Wie andere Sorten Arbeitskleider, Seidene, Wollene,
leichte Anzüge, Hosen, Tapisserie u. Weihnachts-Kittel, Hemden,
Kappen, Schürzen u. empfiehlt billigst 16499

Heinrich Martin,
18. Wehrgasse 18.

Für Weihnachts-Geschenke

empfehlen

Nächtische, Nipptische, Etagères
und Verticows
in reicher Auswahl sehr billig

Joh. Weigand & Co.,
Marktstraße 26, I. Etage.

Cravatten,

alle couranten Façons.

Selten

wird man eine reichere Auswahl

Cravatten

gesehen haben, wie ich solche in den
verschiedensten Formen und den neuesten
Farben führe.

Sehen Sie sich meine Auswahl an, Sie
finden zu jedem Preis
von 5 Pf. an.

Carl Claes

3. Bahnhofstraße 3.

14950

Cravatten

in den neuesten Farben.

Alle Arten Hülsenfrüchte und Suppenartikel

empfiehlt in bester gut kochender Qual. 17157
Samen-Handlung Schindling,
Neugasse 1.

Beifug für Gansbraten

und Schweinebraten, anerkannt feinste Würste, der Kandel 10 Pf.,
Majoran und Thymian, sowie sämtliche Gewürze in garantiert
reiner Waare billigt bei 16390

A. Mollath, Winkelsberg 14.

Kartoffeln, magnum bonum,

für den Winterbedarf empfiehlt 18673
Adolf Genter, Bahnhofstraße 12,
vorm. Franz Blank.

Achtung!

Der Rest Schafel- und Spielhunde in Fell wird zu
spottbilligen Preisen ausverkauft. 17147
F. Lammert, Sattler, Grabenstraße 9.

Anzündholz L. Debus, Roonstr. 8.

Gemälde-Restauration

Atelier: Windschmitt,
Restaurator des Wiesbadener Museums,
Luisenstraße 5.

Könnte sich

Herr Director Gerhard vom Beethoven-
Conservatorium nicht entschlossen, das so fest
lich verlaufsene

Weihnachts-Kinder-Concert

der Schüler und Lehrer seines Instituts zum Besten der
Christbescheerungen für arme Kinder noch einmal zu

wiederholen,

um Vielen, die am Besuche verhindert waren, diesen
noch zu ermöglichen?

Mehrere Freunde des Unternehmens.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 600. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 23. Dezember.

47. Jahrgang. 1899.




Besondere Festfreude

bereiten stets

meine rühmlichst bekannten preiswerthen Fabrikate

in reichhaltigster Auswahl.

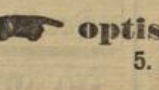
R. Petitpierre,

academisch ausgebildeter Fachmann,
optisches Geschäft ersten Ranges,

5. Häfnergasse, Wiesbaden, Häfnergasse 5,
zwischen Webergasse und Bärenstrasse.








17183

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Aufsichtsrath und Vorstand haben beschlossen, vom 1. Januar 1900 ab Darlehen mit **halbjähriger Kündigungsfrist** anzunehmen und davon den Anlegern $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen zu gewähren und ferner für Guthaben in laufender Rechnung $2\frac{1}{2}\%$ Zinsen zu vergüten.

In der Sparkasse vergüten wir wie seither 3% Zinsen und berechnen diese vom Tage der Anlage des Kapitals bis zum Tage der Abhebung desselben. F 334

Wiesbaden, den 22. Dezember 1899.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Die Christfeier

Evangelischen Arbeiter-Vereins

findet am 25. d. M., Abends 6 1/2 Uhr, im Gemeindehaus, Erlingstraße 9, statt. Die Festrede hat Herr Pfarrer Veessenmeyer übernommen. Das Fest wird verberichtet durch Sühnorträge, verschiedene Dedicationen und Weihnachtslieder des gemischten Chores des Vereins. Hierzu werden alle Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen.

Der Vorstand.

Königl. Preuss. Classen-Lotterie.

Zu der am 9. Januar beginnenden Ziehung der 1. Classe 200ten Lotterie habe ich

ganze Loose zu 44 Mk.,
halbe " " 22 " an,
viertel " " 11 "

abzugeben.

R. Wieneke, Kgl. Lotterie-Einsammler,
Reinholdstraße 27.

Mein Atelier für künstl. Zahnersatz,
Plombiren etc. befindet sich jetzt

9 Marktstrasse 9

(neben dem Schloss, Neubau d. Herrn Apoth. Siebert.)

W. Hunger-Kimbel, Dentist.



Caviar:

mildgesalzener Astrachan p. Pfd. Mk. 12,

ungesalzener Beluga-Malossol p. Pfd. Mk. 16 u. 18,

grobkörn. Elb-Caviar p. Pfd. Mk. 8

empfiehlt

in frischer Sendung

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52.

Kirchgasse 52.

Neujahrs-
Visit-
Verlobungs-

Karten

liefert in vollendeter Lithographie und in allen
Geschmacks-Richtungen schnell und billig

Chr. Limbarth,

Buchhandlung, Kranzplatz 2.

Gegr. 1808.

Wittagstisch,

ermäßigung, empfiehlt H. Sprenger, Frankfurt. 3. 2. 15127

Messina-Orangen,

feinste dünnhäutige Frucht, sind frisch angelangt,
Dtd. von 60-100 Pf.,

bei

Hermann Neigeland,
Oranienstraße 52, Ecke Goethestraße.

Gebräuchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.,
erwirkt 15147

Ernst Franke,

Karl Koch, Dorfstr. 6.
Rath in Rechtsachen, Erit. u. Gnadengefälle, Ebe, Gütertrennung,
und sonstige Verträge, Steuer-Declarationen.

Mager-Schinken

von 3 Pf. an, das Pfund 65 Pf. bei
W. Birck, Ackerstraße 12.

la Pferdefleisch

empfiehlt

M. Drete, 30. Hochstraße 30.

Empfehle meine edlen **Sarar Sanarien** meines vielfach
prämierten Stammes, von 12, 15, 18, 20 Pf. und höher bei
8-tägiger Probestzeit.

Georg Nickel, Weidstr. 26, Dth. 2 St.

Für Insecten-Vögel.

Musen oder Zecke à Pfd. 2 Mk., Weisswurm
od. **Eintagsfliege** Liter 140 Pf., **handverlesene**
Ameiseneier Liter 100 Pf., sowie alle Sorten
Vogelfutter in bekannter rein gepulverter Qual. empfiehlt

Samen-Handlung Schindling,
Neugasse 1.

Alleinverkauf von J. E. Bestrand (Aachen) Universal
futter für alle Arten Insecten-Vögel in Original-1/4- u.
1/2-Kilo-Packeten. 17156

„Römerjaal.“

Zu Monat Januar noch einige Tage zu
besorgen. 17110

Achtungsvollst

Louis Weigand.

Bad Nauheim.

Pensionshaus in feinsten Lage, vollständig inven-
tarisirt, mit Garten, zu verkaufen oder zu verpachten.
Off. u. F. Y. 248 a. b. Ann.-Expd. v. (B.-No. F. 9511) F 8
G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M.

Jede Nummer über 100,000 Keler.

Probenummern gratis u. franco.

General-Anzeiger

für

Essen und Umgegend,

Wöchentliches Anzeigenblatt,
Abonnementpreis nur 2 Pf. 1.50 pro Quartal.

Beitragungsliste 2898.

Notationsdruck und Verlag:

Thaden & Schmeemann.

Ist infolge seines äußerst billigen Preises und überaus
reichhaltigen und gebiengen Inhalts, der von keiner
Volatung Essen und Umgebung nur annähernd
erreicht wird, eines der beliebtesten und verbreitetsten
Anzeigenblätter des deutsch-sächsischen Rheinisch-westfälischen
Industriebezirks u. ein hervorragendes erfolgreiches
Anzeigenorgan 1. Ranges.

Ein Versuch führt zu dauerndem Abonnement
bzw. Insertion.

Preis pro 20 Pf.

Bei Werbestellungen Rabatt.

Alleiniges Anzeigenrecht an die Placatstellen Essen.

Der

Whitely Muskelstärker

ist anerkannt der beste
Apparat für
Zimmergymnastik

Passtendestes
Weihnachts-Geschenk
für Alt und Jung.

Preis
für Damen und Kinder
M. 12,-
für Herren M. 14,-
für kräftige Herren
M. 16,-

Alleinverkauf
im
Medicinischem Warenhaus
P. A. Stoss,
Wiesbaden, Taunusstrasse 2. 17177
Versand nach Auswärts gegen Nachnahme.

